

[Herr, hast mich herausgehoben]

Autor(en): **Emma, Vogel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ap.Gesch. 4, 12 : « Es ist in keinem andern das Heil, und es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir könnten gerettet werden, als allein der Name Jesus Christus. »

Matth. 28, 18 : Denn « Ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. »

Das ist nicht mehr der einstige Petrus, der spricht, da spricht ein anderer aus ihm heraus, Christus. Und wir alle sind erfüllt von Staunen ob dieser Wandlung und Kraft und neu ergriffen von der Verheißung Christi, und wir begreifen die Verblüfftheit und den Zorn der Umstehenden und die Verlegenheit und den Zorn aller Machthaber durch alle Zeiten hindurch bis auf heute, die allein die Macht und Gewalt über die Welt an sich reißen wollen.

Und wir begreifen auch die Verlegenheit und das Sich-Wehren des Einzelnen, des Tüchtigen, Starken, der aus seiner eigenen Kraft will und kann und nicht einen Herrn über sich haben will. Aber: « Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit » und nicht fälschliche Gebundenheit. Und was dort damals geschehen ist, geschieht noch heute. Christus kann umwandeln, ein Volk, ganze Völker wie den Einzelnen. *Er kann* durch seinen Geist aus einem Schwächling einen Starken machen, aus einem Furchtsamen einen Furchtlosen, aus einem Geängstigten einen Friede erfüllten, aus einem Hartherzigen, Liebelosen einen Liebevollen, aus einem Lahmen einen Lebendigen, aus einem Freudelosen einen, der reich an Freude ist. Denn Jesus lebt gestern und heute und in alle Ewigkeit. Und ihm ist kein Ding unmöglich. Sein ist der Sieg.

Es war eine gewaltige Predigt, die uns unter einem herbstlichen Himmel mit goldenem Glanze geschenkt wurde. Und alles, was in dieser Freizeit noch unternommen wurde — es war noch genügend « freie Zeit » zur Verfügung —, war vergoldet von dem herbstlichen Glanze und stand unter dem gewaltigen Eindruck der Predigt. Es geschah im Zeichen der Liebe, der Freiheit und dankbaren Freude.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. *Elise Vogel, Zürich.*

Herr, hast mich herausgehoben
Aus dem lauten Weltgetriebe.
Großer Gott, ich muß Dich loben.
Ich erkenne Deine Liebe.
In der Stille, in der Ruh,
Schlägt mein Herz dem Deinen zu.

Emma Vogel, Zürich.

Herzliche Verdankung

Die mir von Ungenannt zugesandten Fr. 5.— unter dem wohlmeinenden Motto « **Manor-Farm wird gekauft!** » seien hier warm verdankt.

Immerhin muß ich die liebe Spenderin, die mit ihrer Gabe einen *Ankaufs-Fonds* eröffnet hat, um Name und Adresse bitten — für den Fall, daß der 5 nicht von Genannt oder Ungenannt noch einige fette Nullen nachgerollt kommen!

Die Redaktion.